



**GUATEMALA**  
Atitlán-Hochland

## Ein gelungener Start ins Leben – Ganzheitliche Entwicklung für indigene Kleinkinder

### Projekthintergrund

Im Department Sololá, dem zweitärmsten von Guatemala, leben über 90% Mayafamilien. Sie hausen in einfachen Unterkünften und versorgen sich mit Subsistenzlandwirtschaft und Gelegenheitsjobs. Ihre Kinder haben schlechte Startchancen. Für viele Familien ist es schwierig, deren grundlegende Bedürfnisse nach Hygiene, ausreichender Ernährung und Entwicklungsmöglichkeiten zu decken. Harsche Erziehungsmethoden sind verbreitet. Gemäss Erhebungen treten 89% der Mayakinder mit Entwicklungsverzögerungen in den Kindergarten ein, über 60% sind chronisch unterernährt.

### Projektziele

210 Mayakinder im Alter von 0 bis 3 Jahren entwickeln sich altersentsprechend

- 90% werden in die Vorschule integriert und erhöhen ihre Schulchancen.
- 49 Dorfräte und 24 Vertreter des Gesundheits- und Bildungsministeriums erkennen die Bedeutung der frühkindlichen Entwicklung und setzen sich dafür ein.
- 210 Eltern sind auf die ganzheitliche Entwicklung sensibilisiert.

### Projektaktivitäten

Das Projekt fördert die ganzheitliche frühkindliche Entwicklung von 210 Kindern in 7 Dörfern

des Departements Sololá in enger Zusammenarbeit mit dem guatemaltekischen Bildungs- und Gesundheitsministerium.

### Ganzheitliche Entwicklung im Fokus

Mit einem integralen Ansatz fördern wir die kognitiven, emotionalen und motorischen Fähigkeiten von 210 Kindern und setzen dabei bei den Eltern an. Das Projektteam sensibilisiert gemeinsam mit indigenen Sozialarbeiter/innen und Dorfhebammen 210 Eltern zu Themen der kindlichen Entwicklung und zeigt ihnen, wie sie ihre Kinder im Alltag einfach stimulieren können.

### Beratung zu Ernährung & Kinderrechten

Eine partizipative Haushaltsbefragung in Zusammenarbeit mit dem zentralamerikanischen Institut für Ernährung zeigte, dass indigene Mütter wenig über Kleinkinderernährung wissen. So geben viele ihren Kleinkindern unausgewogenes, ungesundes Essen oder flössen ihnen bereits in den ersten Monaten Kaffee ein. Deshalb beraten Fachpersonen Mütter zu den Themen Stillen und altersgerechte Ernährung. Sie sensibilisieren sie auf Anzeichen von Unterernährung und motivieren sie, ihre Kinder regelmässig im Gesundheitszentrum wägen und messen zu lassen. Auf Hausbesuchen machen die Hebammen und Sozialarbeiterinnen

### Projektort

Guatemala/Departement Sololá/7 Dörfer der Gemeinden Ixtahuacan und Nahualá

### Themen

Ganzheitliche frühkindliche Entwicklungsförderung, Bekämpfung Unterernährung, Empowerment, Gemeinschaftsorganisation

### Vivamos Mejor Programm

Bildung: Brücken in die Schule

### Dauer

2019 – 2021

### Budget

CHF 393'190

### Vivamos Mejor

Thunstrasse 17  
CH-3005 Bern

Geschäftsstelle Zürich  
Hermeschloostrasse 70 | 4.01  
8048 Zürich

info@vivamosmejor.ch  
www.vivamosmejor.ch  
+41 31 331 39 29

Berner Kantonalbank | CH-3001 Bern  
IBAN CH34 0079 0016 8757 8007 3



Ihre Spende in guten Händen.

## Facts

Die Fürsorge und Aufmerksamkeit, die ein Kind in den ersten Lebensjahren erhält, prägen es stark und beeinflussen seine Entwicklung nachhaltig.

Trotz des gesetzlichen Anspruchs auf Vorschulbildung besuchen im Departement Sololá nur 42 Prozent der 5- und 6-jährigen Kinder den Kindergarten<sup>1</sup>.

Eine Investition in die frühkindliche Entwicklung verbessert die Chancen eines Kindes, sein Potenzial zu entfalten, nachhaltig. Studien der Weltbank<sup>2</sup> belegen, dass jeder in Vorschulbildung investierte Dollar der Gesellschaft 6 bis 17 Dollar zurückgibt.

## Unsere Mission

Als Teil unseres Programms «Brücken in die Schule» baut dieses Projekt auf erfolgreichen Vorgängerprojekten und unserer Erfahrung in der altersgerechten Förderung in verschiedenen Ländern Lateinamerika auf. Durch eine kulturell angepasste, altersgerechte Förderung setzen wir den Grundstein für eine erfolgreiche Schulkarriere.

## Unsere Vision

Unsere Vision ist, dass indigene Kinder des ländlichen Guatemalas die selben Chancen auf eine erfolgreiche Schullaufbahn haben wie diejenigen der urbanen Mittelschicht. Indigene Kinder sollen als Erwachsene als aufgeklärte Bürger ihre Region mitentwickeln und die Behörden in die Pflicht nehmen können.

<sup>1</sup><http://estadistica.mineduc.gob.gt/anuario/2015/default.htm>

<sup>2</sup>[www.worldbank.org/en/topic/earlychildhood-development](http://www.worldbank.org/en/topic/earlychildhood-development)

## Unser Patronatskomitee

Stephan Baer  
Käthi Bangerter  
Dr. Pirmin Bischof  
Konrad Bratschi  
Prof. Dr. Ernst A. Brugger  
Prof. Dr. Peter Forstmoser  
Prof. Jacques Herzog  
Christian Lüscher  
Christa Markwalder  
Dr. Lili Nabholz  
Felix Richterich

schwängere Frauen auf die Wichtigkeit der Vorsorgeuntersuchungen aufmerksam und ermutigen sie, ihre Kinder zu impfen. Schulungen und Hausbesuche finden in indigenen Sprachen statt und respektieren lokale Werte.

## Förderung von Kinderrechten

Gewalt als Bestrafungsmittel ist weit verbreitet. Deshalb sensibilisieren indigene Sozialarbeiterinnen Familien in 7 Dörfern auf Kinderschutz und Kinderrechte und promovieren positive Erziehungspraktiken.

## Von Geburt bis zur Einschulung

Das Projekt ergänzt unser aktuelles Engagement im Bereich der zweisprachigen Vorschulbildung. Es fokussiert sich auf die ersten Lebensjahre, die für die Entwicklung eines Kindes besonders prägend sind. Mehr als eine Million neue neuronale Verbindungen werden jede Sekunde geknüpft. Diese Netzwerke von Nervenzellen bilden die Grundlage für die Lernfähigkeit von uns Menschen im kognitiven, emotionalen und im Verhaltensbereich.

## Wirkung bewiesen

Die Wirkung von Programmen zur Förderung frühkindliche Entwicklung in Lateinamerika wiesen verschiedene wissenschaftlichen Studien nach. Die Studie von Cardenas et al. (2017) fand positive Auswirkungen auf die Eltern-Kind-Beziehungen und den Entwicklungsstand von benachteiligten Kindern. Gertler et al. (2013) fanden 20 Jahre nach einem Programm zur frühkindlichen Stimulation in Jamaika langfristige Auswirkungen auf das Er-

werbseinkommen. Weitere Studien zeigen auf, dass Interventionen eine höhere Wirkung erreichen, je jünger die Kinder sind.

## Zielgruppe

Direkt: 210 Kinder und ihre Eltern, 31 Sozialarbeiter/innen, Hebammen, Krankenschwestern, 73 Behördenmitglieder und Dorfleader  
Indirekt: 840 Familienangehörige

## Kosten

Das Gesamtbudget 2019–2021 des Projekts zuzulasten Vivamos Mejor beträgt CHF 393'190. Wir zählen bei der Finanzierung auf Unternehmen, Kantone, Stiftungen, Gemeinden und Kirchen.

## Eigenleistungen

In den budgetierten Projektkosten nicht enthalten sind Beiträge der Behörden im Wert von CHF 55'685. So stellen staatliche Behörden Personal und Räumlichkeiten Workshops zur Verfügung.

## Projektpartner vor Ort

Vivamos Mejor arbeitet in jedem Land mit lokalen, basisnahen Organisationen zusammen und finanziert ausschliesslich lokales Fachpersonal. In Guatemala führt die «Asociación Vivamos Mejor Guatemala» mit Sitz in Panajachel das Projekt operativ aus und koordiniert die Zusammenarbeit mit den staatlichen Behörden. Unser Partner blickt auf eine 25-jährige Erfahrung zurück und setzt unsere Projekte seit vielen Jahren erfolgreich um. Die lokal gut vernetzte NGO arbeitet mit klaren Zielmessungsinstrumenten sowie transparentem Abrechnungssystem.

## Impressionen aus Vorgängerprojekten



Mütter werden auf kindliche Entwicklung sensibilisiert.



Die Workshops mit Müttern finden in Mayasprache statt.



Altersgerechte Ernährung wird gefördert.



Wachstumskontrollen und einfache Hygienemassnahmen sind Teil der Workshops.

